

*Eli Champagne
Goyand
Gemeinschaftslager DAF
Glashütte, in Sachsen 10*

*Empfängerin: Frl. Janette
15 Place Bellecour 15
Lyon (Rhône)
Frankreich*

Sonntag, 28 Juli

Meine liebe kleine Jeannette

Mein kleiner Liebling, ich habe Deinen Brief vom 30. bekommen, sowie einige Karten, ich habe also von Dir gehört. Ich habe auch den Brief von Suzanne erhalten. Ich werde ihr nachher antworten. Was die Päckchen betrifft, ich habe sie alle 3 in sehr gutem Zustand erhalten. Ich erwarte also das vierte das Du geschickt hast. Ich freue mich, dass du meine 1. Anweisung erhalten hast, es gibt zwei weitere zum Eintösen, mit 15 Tagen Intervall. Ich werde Dir eine weitere diesen Monat schicken, ich werde es Dir schreiben. Meine Gesundheit ist sehr gut nur leider kann ich meine Sonnenbrille nicht nutzen, da es die ganze Zeit regnet, Deinem Brief zufolge ist das

*in Frankreich nicht so, wo Trockenheit herrscht
die man etwas teilen können müsste. Du hast mich
sehr zum Lachen gebracht, mit Deinem Faden in der Mitte (?) aber
hier, ohne wählerisch zu sein, gibt es nicht die Sorte, die
mir gefiele, aber danke für Deine Erlaubnis. Auf
alle Fälle, vergiss nicht mir in eins der nächsten
Päckchen etwas Seife und Zigaretten-
papier zu tu; Ich weiß dass es in Frankreich im
Moment schwer ist, etwas zu finden
also mach Dich nicht verrückt deswegen,
mach was Du kannst wenn Du
Bouillon von Kulb findest, oder von einer anderen Marke kannst Du
mir was davon rein tun; Mein Liebling für mich sind diese
vier einhalb-Monate, weit weg von Dir, schnell
vergangen, aber es ist es nicht das selbe für Dich, weil
Du alleine bist, aber Geduld, ein Tag wird kommen, wo
dieser böse Krieg zu Ende geht und wir werden nach hause
gehen können und wir werden von neuem unser
nettes kleines Leben beginnen können. Das Leben
hier ist nicht so unangenehm und die Lagerbehörden*

sind nett. Wir haben eine Feier unter Franzosen organisiert die ein Erfolg war. Wir haben uns gut amüsiert einige kleine Sketche und Lieder unter anderem und es gibt einen verkleideten Krieger der Theater spielt und Georgins imitiert. Was denkst Du was ich für ein Vergnügen hatte. Wie Du siehst während wir die Woche über arbeiten, gibt der „Oberlagerführer“ also der Chef des Lagers, sich Mühe, dass die Ruhetage für uns angenehm sind. Wie Du siehst bin ich kaum zu bedauern, im Gegensatz zu Dir die eine lange und freudlose Arbeit tut. Ich denke viel an Dich mein Liebling, und wenn Du auf etwas Lust hast was Dir Freude macht, zögere nicht, und wenn es etwas ist, das Du brauchst, lass es Dir machen und schau nicht das würde mich erfreuen. Für Nachrichten aus Frankreich bekommen wir zwei oder drei Zeitungen die uns darüber informieren, was vor sich geht, wir sind also recht gut informiert. Ich habe nichts

von Marcel gehört und das wundert mich nicht. Ich bedauere, dass Du ihm meine Anschrift gegeben hast naja es ist nicht schlimm da ich es vorziehe ihm nicht antworten zu müssen. Bestelle Grüsse an Claudins und seine Frau wenn Du zu ihnen gehst. Und Du was machst Du ? Ich weiß, dass du viel arbeitest aber hast Du einen Ruhetag ? Aus Deinem Brief schloss ich dass Du nicht gerne nach Genay gehst. Ich habe Dir ein Einschreiben geschickt. Hast Du es bekommen, sowie zwei Bescheinigungen, eine in deutscher Sprache und die andere in französischer Sprache; Mein Liebling ich meinen Brief hier beenden. Zuerst, weil mir nicht mehr viel einfällt, um es Dir zu erzählen und dann wird auch kein Platz mehr sein und da ich vorhabe, Dir meine süßesten Küsse zu schicken und ich schwöre Dir dass es davon einige gibt und ich brauche noch etwas Platz. Also mein Liebling, ich hoffe bald Nachricht von Dir zu bekommen. Bis dahin, denke daran, dass es weit von Dir jemand gibt, der nur für Dich lebt und der Dich vergöttert. Ich küsse Dich, wie ich Dich liebe.

Champagne